



Medien- und IT- Wirtschaft

Beschäftigungsentwicklung in Köln und im
Regionalvergleich 2008 bis 2015

Zum Inhalt des Pegels

In Köln gilt der Medien- und IT-Sektor traditionell als Leitbranche und wird hier als ein zusammengefasstes Branchencluster betrachtet. Bereits in den Jahren 2003 und 2006 gab es hierzu zwei Veröffentlichungen mit dem Titel „Medien- und IT-Wirtschaft in Köln und den Vergleichsstädten“.

Im kürzlich veröffentlichten Gutachten „Standort Köln – Perspektive 2030“ findet sich der Branchenkomplex Medien/IT in zwei sogenannten Kernmärkten, nämlich „Informations- und Kommunikationstechnologien“ sowie „Kultur- und Kreativwirtschaft“ wieder. Ziel dieses Standortgutachtens war es, die Kölner Wirtschaftsstruktur unter dem Gesichtspunkt der Markt- beziehungsweise Lieferverflechtung neu abzugrenzen.

Aus Gründen der regionalen Vergleichbarkeit greift die vorliegende Veröffentlichung auf die Branchenabgrenzung der derzeit gültigen Wirtschaftszweigklassifikation zurück.

Boom der Medien- und IT-Wirtschaft in Köln

- Im Branchenkomplex Information und Kommunikation hat sich die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten von 2008 bis 2015 von rund 33.300 um 8.700 auf rund 42.000 Beschäftigte erhöht (+26,3%).
- Die Dienstleistungen der Informationstechnologie dominieren mit einem Branchenanteil von 44 Prozent die Kölner Medien- und IT-Branche: 2015 waren dort rund 18.400 Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Hier gab es auch zwischen Mitte 2008 und 2015 den höchsten absoluten Beschäftigtenzuwachs (+7.200 Arbeitsplätze beziehungsweise +64,0%).

Wirtschaftskraft der Kölner Medien- und IT-Wirtschaft

- Innerhalb der Kölner Medien- und IT-Branche erwirtschafteten 2014 rund 3.800 Medien- und IT-Betriebe einen Gesamtumsatz von 11,2 Mrd. Euro. Dies entsprach einem durchschnittlichen steuerbaren Umsatz von 2,9 Mio. Euro pro Betrieb.
- Die höchsten Umsätze im Medien- und IT-Sektor erzielten die Telekommunikationsbranche mit 3,09 Mrd. € (27,6%), die Dienstleistungen der Informationstechnologie mit 2,61 Mrd. € (23,3%) und die Rundfunkveranstalter mit 2,33 Mrd. € (20,8%). Diese drei Branchen erwirtschafteten somit über 70 Prozent des Umsatzes in der Medien- und IT-Wirtschaft.

Köln im Regionalvergleich meistens weit vorne

- Mit 8,0 Prozent Medien-IT-Anteil am gesamten Kölner Beschäftigtenvolumen belegt Köln im Vergleich zu wichtigen Vergleichsstandorten den zweiten Platz hinter München.
- Im Bereich der Rundfunkveranstalter ist Köln mit rund 7.500 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten vor München (6.400 Beschäftigte), Hamburg (4.900 Beschäftigte) und Berlin (4.400 Beschäftigte) Spitzenreiter. Auch im Bereich Telekommunikation belegt Köln mit rund 4.400 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten den ersten Platz unter den Vergleichsstädten.
- Zwischen 2008 und 2015 ist in Köln die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Bereich Information und Kommunikation um mehr als ein Viertel angestiegen (+26,3%). Damit ist der Beschäftigungszuwachs in Köln deutlich höher als im Bundesgebiet (+13,5%) und NRW (+4,0%).
- Bei den Dienstleistungen der Informationstechnologie sind Hamburg (+76,1%), Leipzig (+73,8%) und Berlin (+71,4%) ganz vorne. Köln ist mit einem Beschäftigungsplus von 64 Prozent in etwa gleichauf mit München und Frankfurt. Während die Beschäftigung im Telekommunikationssektor auf breiter Front zurückging, erzielte Köln immerhin ein Beschäftigungsplus von knapp vier Prozent.

Medien- und IT-Wirtschaft Beschäftigungsentwicklung in Köln und im Regionalvergleich 2008 bis 2015

Bedeutung des Kölner Medien- und IT-Standorts

Seit Mitte der 1980er Jahre gilt die Medien- und IT- Branche als eine der Leitbranchen des strukturellen Wandels. Viele deutsche Großstädte haben daher versucht, die Medien- und IT- Wirtschaft durch strukturpolitische Konzepte als sektoralen Schwerpunkt zu entwickeln und damit den Wandel in eine moderne Dienstleistungsgesellschaft zu forcieren.

Insgesamt arbeiten in Köln – inklusive freiberuflich Mitarbeitende – mehr als 50.000 Menschen in der Medien- und IT- Wirtschaft. Damit ist jeder zehnte Erwerbstätige am Standort Köln in der Medien- und Kommunikationswirtschaft beschäftigt¹.

Der Kölner Medienstandort, der sich traditionell als Sitz wichtiger Rundfunk- und Fernsehsender präsentiert – konnte sich frühzeitig mit der Ansiedlung von RTL und der Entwicklung des Media-Parks als wachstumsstarkes Medienzentrum national und international profilieren. Die Ansiedlung weiterer Sender und der Ausbau der Produktions- und Qualifizierungsinfrastruktur in der Stadt beziehungsweise im direkten Umfeld, sowie auch ein wachsender Verflechtungsbereich in Produktion und Distribution und bei den mit den Medien verbundenen Dienstleistungen weisen diese Strategie als erfolgreich aus.

Köln ist ein Medienstandort mit hoher Dynamik: Neben dem Verlagswesen, M. DuMont Schauberg ist einer der größten deutschen Zeitungsverlage, dominieren vor allem die audiovisuellen Medien mit dem Schwerpunkt nichtfiktionale Fernsehproduktion. In dieser Branche gilt die Stadt Köln als führend in der Bundesrepublik. Die audiovisuellen Medien werden in erster Linie durch Sender wie WDR, RTL, VOX, N-TV oder Deutschlandradio, Radio Köln und EinsLive geprägt.

Die Unternehmen der Informations- und Kommunikationstechnologie sind der zweite bedeutsame Komplex des Medien- und IT-Clusters. Im Zuge der Digitalisierung der Wirtschaft unterhalten sie traditionell enge Lieferungs- und Leistungsverflechtungen mit den Medien. Die Bedeutung der Informationstechnologie als Leitbranche hat sich intensiviert, weil zum einen Informationstechnologie für die Erstellung und Verbreitung medialer Produkte unverzichtbar ist und zum anderen IT-Technologie für alle Produktions-, Vertriebs- und Logistikprozesse, aber auch für die Nutzung durch die privaten Haushalte eine Schlüsseltechnologie geworden ist. Deutlich wird dies bei der Zunahme der digitalen Verbreitung von Informationen, Wissen und Kunst, die schneller in die Domäne traditioneller Printmedien eingedrungen ist, als von vielen erwartet. Im Ergebnis entstehen hier Konkurrenz- und Substitutionsprozesse innerhalb des Medien-IT-Clusters, die es zu beobachten gilt.

Digitalisierung als Wachstumstreiber des Medien- und IT-Sektors

Ohne eine IT-basierte Vernetzung von Produktentwicklung, Produktion, Logistik und Kunden ist eine moderne Wirtschaft nicht mehr vorstellbar. Zu den wichtigsten Voraussetzungen für eine erfolgreiche Digitalisierungsstrategie zählen daher eine leistungsfähige IT-Infrastruktur sowie qualifizierte IT-Arbeitskräfte.

¹ Von allen Erwerbstätigen in der Kölner Medien- und IT-Branche sind ca. 70 bis 80 Prozent sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Hinzu kommen insbesondere Selbstständige und freie Mitarbeiter, die besonders im Medien- und IT-Sektor eine überdurchschnittliche Bedeutung haben.

Mithilfe des Kölner Telekommunikationsanbieters NetCologne verfügt die Stadt über eine der am besten ausgebauten Internetinfrastrukturen in Europa. Mit einer durchschnittlichen Surfgeschwindigkeit von 61 Mbit/s erreicht der Standort Platz drei im bundesweiten Ranking. Gleichzeitig wird in Köln und der Region der Ausbau des Glasfasernetzes forciert und damit die weitere Vernetzung und Digitalisierung des Standorts zukunftsfähig ausgebaut².

Die ökonomische Bedeutung der IT-Branche ist weitestgehend branchenübergreifend. Die IT-Unternehmen sind damit als Dienstleister für die Wirtschaft tätig und stellen grundlegende IT-Infrastrukturen, Software und IT-Services bereit.

Keine Branche, kaum ein Unternehmen kann sich heute dem Trend der zunehmenden Digitalisierung entziehen. Von Industrie über Dienstleistung wie zum Beispiel Versicherungen bis zum Handwerk und zum Handel: Digitalisierung findet überall statt. Und zahlreiche Studien zeigen, dass in der Digitalisierung ein enormes Potenzial für den Standort liegt. Erstens für die digitale Wirtschaft selbst, für Innovatoren mit neuen Geschäftsmodellen, Apps und technischen Entwicklungen. Zweitens aber auch für die bestehenden und traditionellen Wirtschaftsunternehmen. Gerade kleine und mittelständische Unternehmen haben hier enorme Herausforderungen, aber auch Chancen. Zum einen durch den Einsatz moderner Technologie im Unternehmen, zum anderen aber auch durch die Nutzung von Online-Vertriebskanälen sowohl im B2C- als auch im B2B-Bereich. In einigen Branchen werden inzwischen mehr als 30 Prozent der Umsätze online generiert.

Industrie, Einzelhandel, Großhandel, Logistik, Messe und Tourismus machen heute rund 120 Milliarden Euro Umsatz in Köln. Im Dienstleistungssektor (Versicherungen, Banken, Beratung) arbeiten in der Domstadt zurzeit rund 90.000 Menschen. Die Förderung digitaler Innovationskraft, die Nutzung digitaler Wachstumschancen und digitaler Synergien quer durch alle Wirtschaftsbereiche ist für den Standort enorm wichtig. Daher arbeitet die Stadt Köln systematisch daran, gemeinsam mit Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung, die Rahmenbedingungen und Grundlagen für Innovations- und Digitalisierungsprozesse zu schaffen und zu fördern. Die städtische Strategie zur Förderung des Startup-Ökosystems und die gemeinsame Gründung des „Digital Hub Cologne“ sind hierfür hervorragende Beispiele.

Die Kölner IT-Branche verfügt über eine große und agile Gründerszene. Jährlich entfallen etwa acht Prozent der Gründungen am Standort auf diesen Bereich. Zum Jahresbeginn 2016 waren laut einer aktuellen Studie der IW-Consult in Köln 626 von 1.811 digitalen Unternehmen Startups, die nicht älter als 10 Jahre sind; das sind 35 Prozent aller digitalen Unternehmen im Stadtgebiet³. Ausschlaggebende Argumente für die Etablierung der Startups in Köln sind die Nähe zu Anwenderbranchen, eine offene und kreative Grundhaltung sowie das attraktive Wohn- und Arbeitsumfeld. Mit der Initiative „Startup-City.Cologne“ plant die Kölner Domstadt eine innovative und starke Gründerszene in den digitalen Zukunftsmärkten zu etablieren.

Die Kölner Wissenschafts- und Forschungsinfrastruktur bietet beste Voraussetzungen für Forschungs-kooperationen und die Rekrutierung von Nachwuchskräften. Die Patentdichte im Technologiefeld „Digitale Kommunikation“ ist in Köln überdurchschnittlich hoch. Das Institut für Informatik ist mit 2.500 Studierenden größtes Institut der Fachhochschule Köln. Die Kunsthochschule für Medien KHM, die IFS Internationale Filmschule Köln sowie das Cologne Game Lab etwa gehören zu den renommiertesten Bildungseinrichtungen des Mediensektors. Die Zusammenarbeit zwischen Medien-IT und anderen Branchen wird unter anderem durch das German ICT & Media Institute forciert, das 2014 durch die Initiative verschiedener lokaler Projektpartner ins Leben gerufen wurde.

² Prognos AG: Standort Köln – Perspektive 2030 siehe Seite 14; siehe auch:

http://www.stadt-koeln.de/mediaasset/content/pdf80/standort_k%C3%B6ln-perspektive_2030_kurzfassung.pdf,
aufgerufen am 24.08.2016

³ IW-Regioconsult: Startup Region Köln - Identifizierung der Start-ups der digitalen Wirtschaft in Köln 2016; siehe auch:

<http://www.iwkoeln.de/presse/pressemitteilungen/beitrag/start-up-szene-koelner-digitalwirtschaft-gut-aufgestellt-290107>,
aufgerufen am 1.9.2016

Beschäftigungsentwicklung im Kölner Medien- und IT-Sektor

Von 2008 bis 2015 hat sich in Köln die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Branchenkomplex Information und Kommunikation von rund 33.300 um 8.700 beziehungsweise gut ein Viertel auf rund 42.000 Beschäftigte erhöht. Gleichzeitig verzeichnete der gesamte Dienstleistungssektor lediglich einen Beschäftigtenzuwachs von 17 Prozent und das gesamte Beschäftigungsvolumen von 14 Prozent. Dabei erhöhte sich der Anteil des Medien- und IT-Sektors am Dienstleistungssektor von 8,8 auf 9,7 Prozent und an allen Branchen von 7,3 auf 8,0 Prozent (Tabelle 1).

Tabelle 1: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Bereich Information und Kommunikation 2008 bis 2015

Information und Kommunikation (Medien-IT)	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Veränderung 2008-2015	
									Zahl	Prozent
58 Verlagswesen	3.375	3.235	3.447	3.293	3.747	3.819	3.888	3.844	469	13,9
581 Verlegen von Büchern und Zeitschriften (ohne Software)	3.209	2.934	3.000	3.047	3.441	3.441	3.438	3.244	35	1,1
582 Verlegen von Software	166	301	447	246	306	378	450	600	434	261,4
59 Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und TV-Programmen; Kinos; Tonstudios; Musikverlag	5.097	5.208	5.108	5.201	5.377	6.459	6.598	6.225	1.128	22,1
591 Herstellung von Film- und TV-Produktionen; Verleih und Vertrieb; Kinos	4.774	4.899	4.819	4.925	5.126	6.247	6.481	6.121	1.347	28,2
592 Tonstudios; Verlegen von bespielten Tonträgern und Musikalien	323	309	289	276	251	212	117	104	-219	-67,8
60 Rundfunkveranstalter	7.772	7.709	7.620	7.824	7.773	8.013	8.194	7.475	-297	-3,8
601 Hörfunkveranstalter	5.524	5.471	5.533	5.805	5.852	6.124	6.164	5.751	227	4,1
602 Fernsehveranstalter	2.248	2.238	2.087	2.019	1.921	1.889	2.030	1.724	-524	-23,3
61 Telekommunikation	4.232	3.980	3.756	3.772	3.887	4.108	4.422	4.385	153	3,6
611 Leitungsgebundene Telekommunikation	1.524	1.903	1.873	1.924	2.027	2.103	2.246	2.245	721	47,3
612 Drahtlose Telekommunikation	219	209	182	167	194	238	501	481	262	119,6
619 Sonstige Telekommunikation	2.489	1.868	1.701	1.681	1.666	1.767	1.675	1.659	-828	-33,3
62(0) Dienstleistungen der Informationstechnologie	11.194	11.515	11.441	13.046	15.138	16.358	17.497	18.353	7.159	64,0
63 Informationsdienstleistungen	1.605	1.497	1.433	1.522	1.460	1.351	1.584	1.738	133	8,3
631 Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten; Webportale	561	574	568	666	614	649	974	1.021	460	82,0
639 Sonstige Informationsdienstleistungen	1.042	923	865	856	846	702	610	717	-325	-31,2
Information und Kommunikation insgesamt	33.275	33.144	32.805	34.658	37.382	40.108	42.183	42.020	8.745	26,3
Dienstleistungssektor insgesamt	377.996	379.462	382.059	394.862	406.966	419.403	432.185	442.595	64.599	17,1
Alle Branchen	457.563	459.603	463.239	476.581	488.038	498.905	512.144	522.142	64.579	14,1
Anteil am Dienstleistungssektor	8,8	8,7	8,6	8,8	9,2	9,6	9,8	9,5	0,7	7,8
Anteil an allen Branchen	7,3	7,2	7,1	7,3	7,7	8,0	8,2	8,0	0,8	10,7

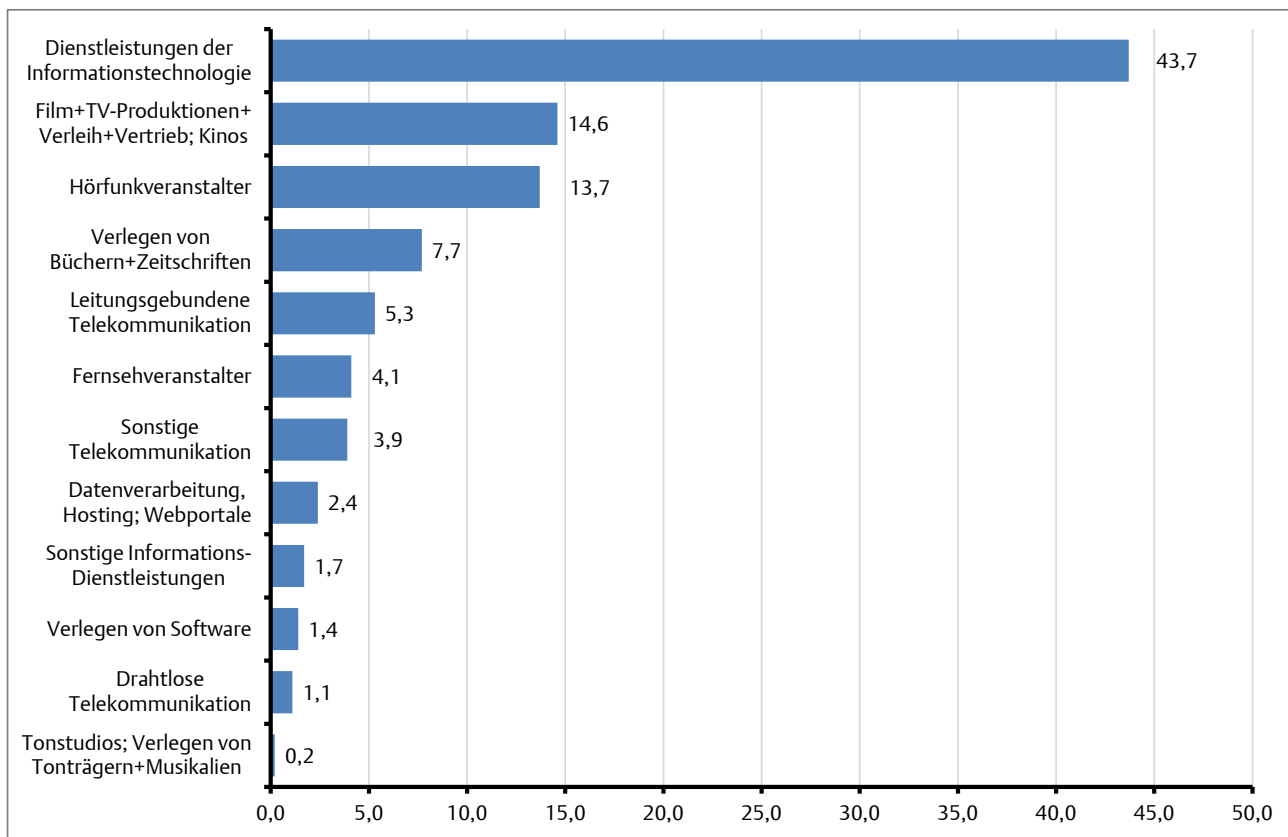
Quelle: Bundesagentur für Arbeit/Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem)

Dienstleistungen der Informationstechnologie sind Basis der Kölner Medien- und IT-Branche

Innerhalb der Medien- und IT-Branche waren zur Jahresmitte 2015 rund 18.400 Personen im Bereich Dienstleistungen der Informationstechnologie⁴ sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Dieses Branchensegment dominiert mit einem Anteil von 44 Prozent am gesamten Beschäftigungsvolumen den Bereich Information und Kommunikation (Tabelle 1 und Grafik 1). Daher fungieren die IT-Dienstleistungen als Kernbranche für die Digitalisierung in den Anwenderbranchen.

Mit deutlichem Abstand folgen dahinter die Bereiche Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und TV-Programmen; Kinos (6.100 Beschäftigte; 15%) und Hörfunkveranstalter (5.800 Beschäftigte; 14%). Damit umfassen diese drei Branchen zusammengenommen mehr als 70 Prozent des gesamten Beschäftigungsvolumens im Bereich des Kölner Medien- und IT-Sektors.

Grafik 1: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Bereich Information und Kommunikation -Anteile 2015



Quelle: Bundesagentur für Arbeit/Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem)

⁴ Hier sind die Werte für die Wirtschaftsabteilungen (2-Steller) und Wirtschaftsgruppen (3-Steller) identisch. Eine weitere Untergliederung findet erst auf der Ebene der Wirtschaftsklassen (5-Steller) statt (siehe Tabellen 1 und 2).

Höchster Beschäftigungszuwachs bei den Dienstleistungen der Informationstechnologie

Innerhalb des Branchenkomplexes Medien-IT gab es zwischen Mitte 2008 und 2015 den höchsten absoluten Beschäftigtenzuwachs in der Branche Dienstleistungen der Informationstechnologie (Tabelle 1). Alleine in diesem Branchensegment erhöhte sich die Beschäftigtenzahl um fast 7.200 auf nunmehr gut 18.400 Arbeitsplätze (+64,0%). Mit einem Beschäftigungsplus von rund 3.500 Arbeitsplätzen (+24,9%) rangiert an zweiter Stelle der Bereich Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und TV-Programmen; Kinos (+ 1.350 Arbeitsplätze; +28,2%).

Im Bereich der *Dienstleistungen der Informationstechnologie* verzeichneten die Bereiche *Beratungsleistungen der Informationstechnologie* (+2.900 Arbeitsplätze; + 123%) und *Sonstige Dienstleistungen der Informationstechnologie* (+1.600; +98%) die höchsten Beschäftigungszuwächse (Tabelle 2).

Tabelle 2: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Bereich Informationstechnologie 2008 bis 2015

Dienstleistungen der Informationstechnologie	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Veränderung 2008-2015	
									Zahl	Prozent
Entwicklung und Programmierung von Internetpräsentationen	380	453	562	759	1.063	1.234	1.396	1.621	1.241	326,6
Sonstige Softwareentwicklung	4.950	4.811	4.308	4.844	5.215	5.548	5.700	6.026	1.076	21,7
Beratungsleistungen der Informationstechnologie	2.384	2.763	2.781	3.073	4.144	4.540	4.891	5.313	2.929	122,9
Betrieb von Datenverarbeitungseinrichtungen für Dritte	1.858	1.488	1.555	1.562	1.766	1.821	2.076	2.176	318	17,1
Sonstige Dienstleistungen der Informationstechnologie	1.622	2.000	2.235	2.808	2.950	3.215	3.434	3.217	1.595	98,3
Dienstleistungen der Informationstechnologie insgesamt	11.194	11.515	11.441	13.046	15.138	16.358	17.497	18.353	7.159	64,0

Quelle: Bundesagentur für Arbeit/Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem)

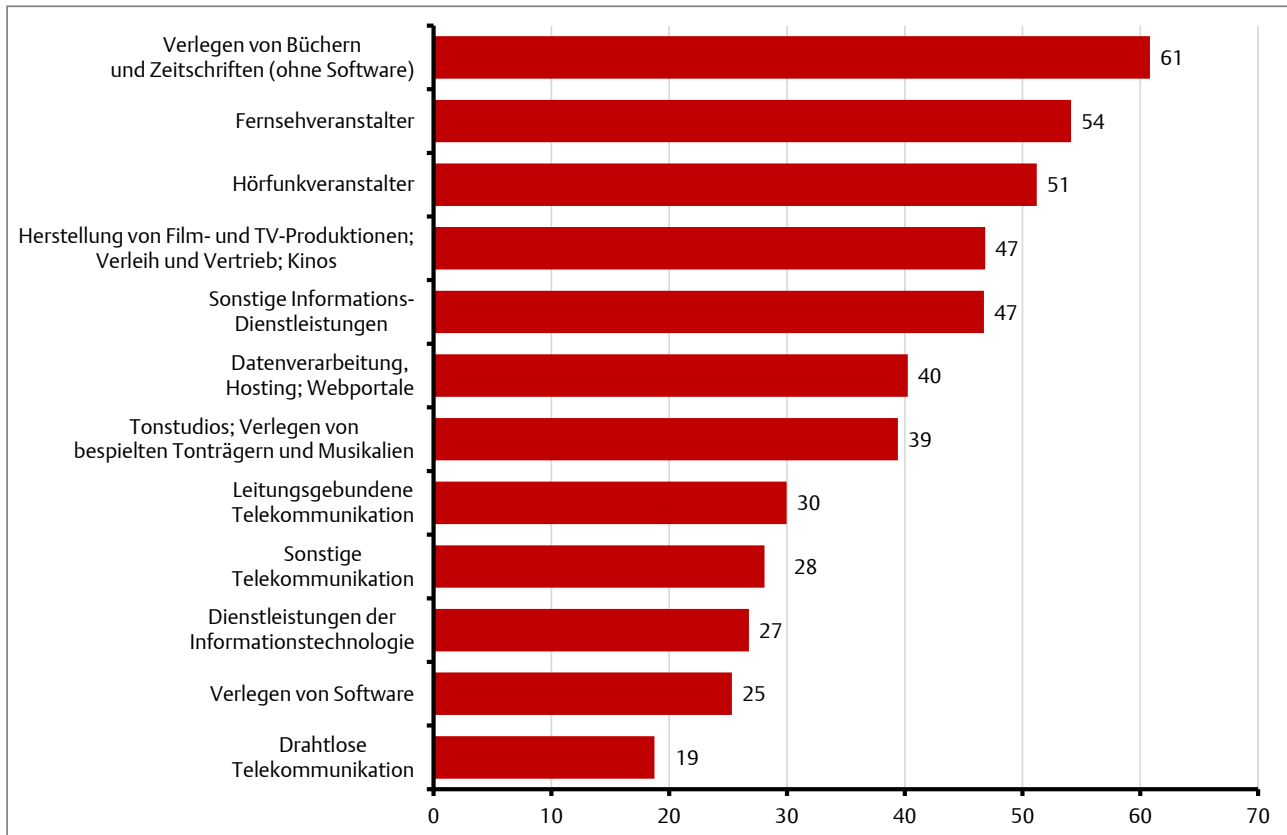
Hohe Frauenanteile im Verlagsbereich und bei Fernseh- und Rundfunkveranstaltern

Während der Beschäftigtenanteil von Frauen bei der Gesamtbeschäftigung bei 46 Prozent liegt, beträgt er im Medien- und IT-Bereich insgesamt lediglich 38 Prozent. Dennoch gibt es innerhalb dieses Branchenkomplexes deutliche Unterschiede zwischen den Geschlechtern.

Innerhalb des Branchenkomplexes sind Frauen jedoch dort, wo Kompetenzen in Kommunikation, Unterhaltung und Wissenstransfer wichtig sind, leicht stärker als Männer vertreten (Grafik 2). So liegt der höchste Beschäftigtenanteil von Frauen im Bereich Verlegen von Büchern und Zeitschriften (61%). Auch in den Branchen Fernsehveranstalter (54%) sowie Hörfunkveranstalter (51%) sind weibliche Beschäftigte leicht überdurchschnittlich vertreten.

Männer dominieren in den IT-Bereichen: Drahtlose Telekommunikation (81%), Verlegen von Software (75%) sowie Dienstleistungen der Informationstechnologie (73%).

Grafik 2: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Bereich Information und Kommunikation - Anteil Frauen in Prozent 2015



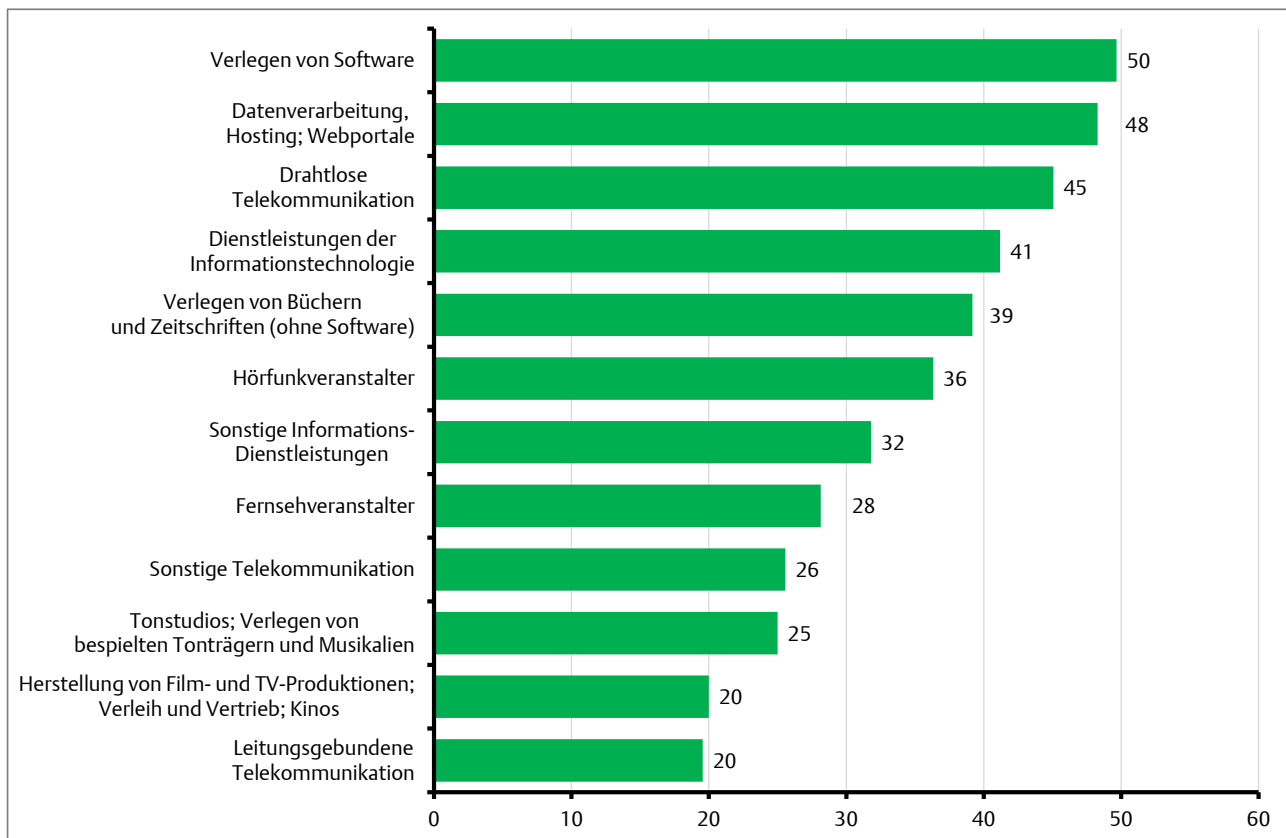
Quelle: Bundesagentur für Arbeit/Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem)

Hohe Akademikeranteile bei IT-Dienstleistungen

Gleichzeitig besitzen die höchsten Anteile an Beschäftigten mit akademischem Abschluss die von Männern dominierten IT-Dienstleistungen (Grafik 3). Den höchsten Anteil an hochqualifizierten Arbeitskräften gibt es demnach im Bereich Verlegen von Software: Die Hälfte der in diesem Teilsegment tätigen Personen besitzt einen akademischen Berufsabschluss. Aber auch die Branchen Datenverarbeitung, Hosting, Webportale (48%) und Drahtlose Telekommunikation (45%) erfordern eine relativ hohe, überwiegend technische Qualifikation.

Hinsichtlich der beruflichen Qualifikation von Frauen und Männern gibt es im Medien- und IT-Sektor kaum Unterschiede: 34 Prozent der weiblichen und 36 Prozent der männlichen Beschäftigten besitzen hier einen akademischen Berufsabschluss.

Grafik 3: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Bereich Information und Kommunikation - Anteil Hochqualifizierte in Prozent 2015



Quelle: Bundesagentur für Arbeit/Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem)

Höchster Umsatz im Telekommunikationssektor

Innerhalb der Kölner Medien- und IT-Branche erwirtschafteten 2014 rund 3.800 Medien- und IT-Betriebe einen Gesamtumsatz von 11,2 Mrd. Euro (Tabelle 3). Dies entsprach einem durchschnittlichen steuerbaren Umsatz von 2,9 Mio. Euro pro Betrieb.

Die höchsten Umsätze erzielten die Telekommunikationsbranche mit 3,09 Mrd. € (27,6%), die Dienstleistungen der Informationstechnologie mit 2,61 Mrd. € (23,3%) und die Rundfunkveranstalter mit 2,33 Mrd. € (20,8%).

Die Telekommunikationsbranche und die Dienstleistungen der Informationstechnologie erreichten zusammengenommen rund die Hälfte des Gesamtumsatzes im Medien und IT-Sektor (Grafik 4).

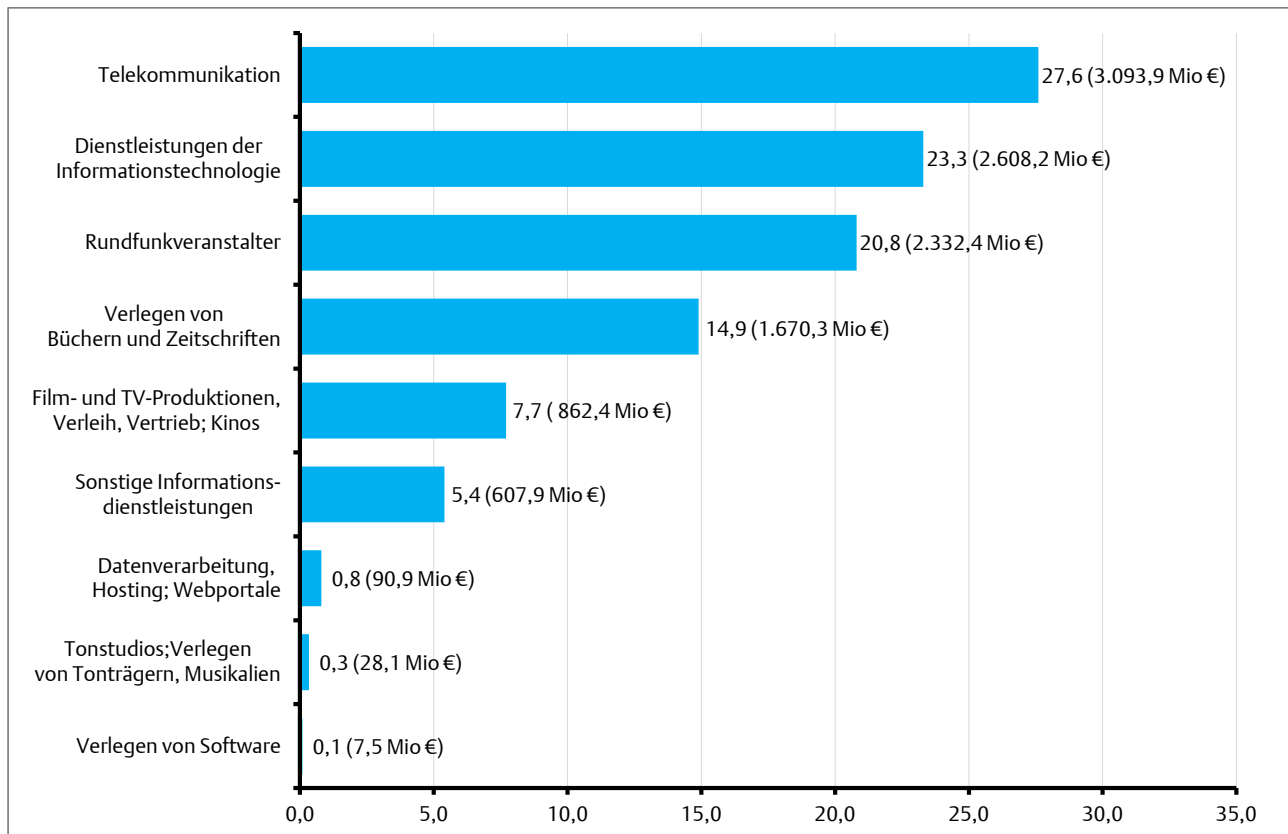
Tabelle 3: Betriebe und steuerbarer Umsatz im Bereich Information und Kommunikation 2014

Information und Kommunikation	Betriebe	Steuerbarer Umsatz (Mio. €)	Anteil am Gesamtumsatz	Umsatz pro Betrieb (in 1.000 €)
Verlegen von Büchern und Zeitschriften (ohne Software)	245	1.670,3	14,9	6.818
Verlegen von Software	27	7,5	0,1	278
Film- und TV-Produktionen, Verleih, Vertrieb; Kinos	486	862,4	7,7	1.774
Tonstudios; Verlegen von bespielten Tonträgern, Musikalien	81	28,1	0,3	347
Rundfunkveranstalter ²	14	2.332,4	20,8	166.600
Telekommunikation ^{2,3}	104	3.093,9	27,6	29.749
Dienstleistungen der Informationstechnologie ²	2.514	2.608,2	23,3	1.037
Datenverarbeitung, Hosting; Webportale	16	90,9	0,8	5.681
Sonstige Informations-Dienstleistungen	962	607,9	5,4	632
Information und Kommunikation	3.805	11.200,1	100,0	2.944

¹⁾ Betriebe aus der Umsatzsteuerstatistik ab einem Jahresumsatz von 17.500 Euro
²⁾ Teilbranchen werden aufgrund statistischer Geheimhaltung aggregiert ausgewiesen
³⁾ Anzahl der Betriebe aus dem statistischen Unternehmensregister

Quelle: IT.NRW/Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem)

**Grafik 4: Steuerbarer Umsatz im Bereich Information und Kommunikation
Anteile an gesamter Branche in Prozent 2014**



Quelle: IT.NRW/Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem)

Im Regionalvergleich belegt Köln mit zweithöchstem Branchenanteil eine Spitzenposition

Im Regionalvergleich belegt Köln mit rund 42.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Bereich Information und Kommunikation zur Jahresmitte 2015 den vierten Platz hinter Berlin (75.200 Beschäftigte), München (66.900 Beschäftigte) und Hamburg (56.500 Beschäftigte).

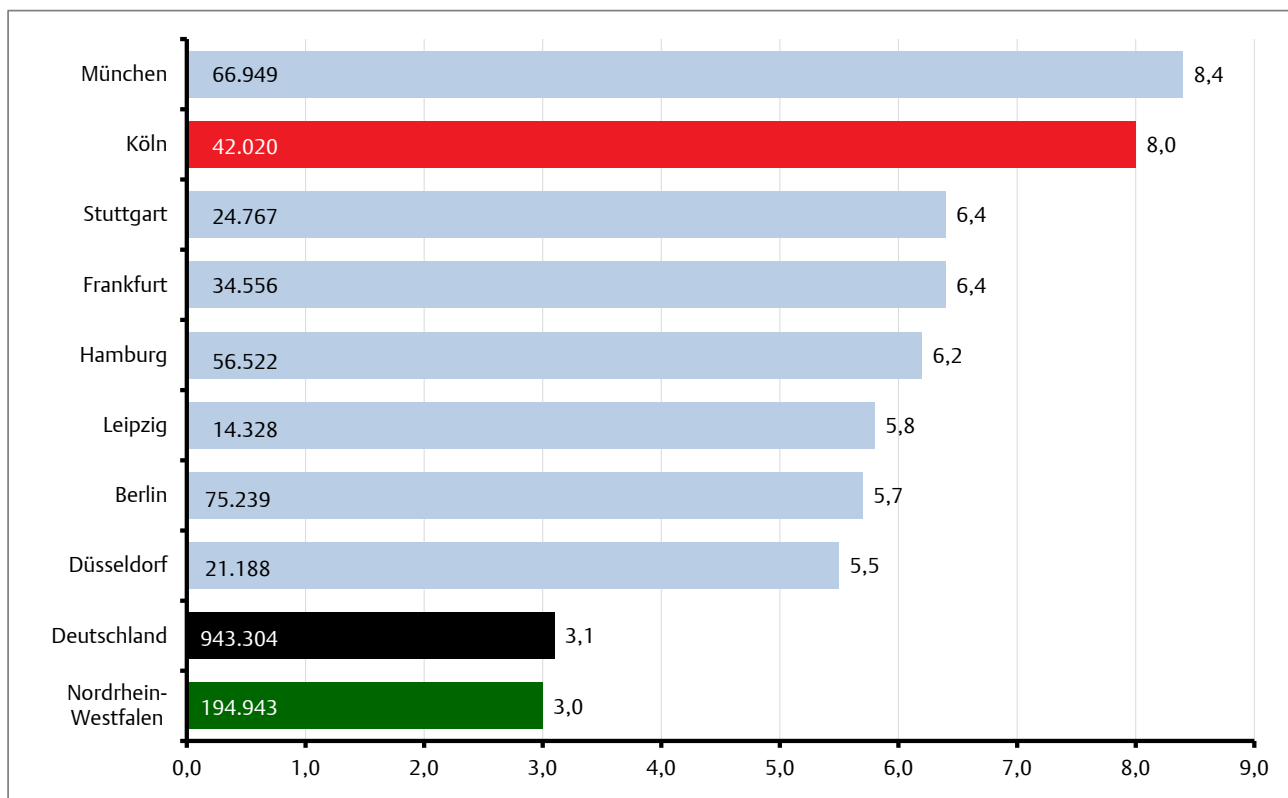
Gemessen am Beschäftigtenanteil des Medien- und IT-Sektors an allen Branchen (Branchenanteil) steht Köln (8,0%) sogar direkt hinter dem Spitzenreiter München (8,2%) an zweiter Stelle der Vergleichsstädte (Grafik 5). Damit liegt die Domstadt – ebenso wie die übrigen Vergleichsstädte – deutlich über den Beschäftigtenanteilen von NRW (3,0) und dem Bundesgebiet (3,1).

Köln ist führend bei Rundfunkveranstaltern und Telekommunikation

Köln besitzt im Vergleich zu anderen deutschen Großstädten in zwei von sechs Branchensegmenten die Spitzenposition: Mit rund 7.500 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten liegt Köln im Bereich der Rundfunkveranstalter vor München (6.400 Beschäftigte), Hamburg (4.900 Beschäftigte) und Berlin (4.400 Beschäftigte) unangefochten an erster Stelle (Tabelle 4).

Mit rund 4.400 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten belegt Köln auch im Bereich Telekommunikation den ersten Platz unter den Vergleichsstädten: Berlin (3.300 Beschäftigte) und Düsseldorf (3.200 Beschäftigte) folgen an zweiter und dritter Stelle.

Grafik 5: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Bereich Information und Kommunikation - Regionalvergleich: Anteile an gesamten Beschäftigungsvolumen in Prozent 2015



Quelle: Bundesagentur für Arbeit/Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem)

Bei den Dienstleistungen der Informationstechnologie, die in der Domstadt über 40 Prozent des gesamten Beschäftigungsvolumens im Medien- und IT-Sektor ausmachen, belegt Köln mit 18.300 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Regionalvergleich allerdings nur den fünften Rang. Führend sind hier die Städte Berlin (39.000 Beschäftigte), München (38.000 Beschäftigte) und Hamburg (32.000 Beschäftigte).

Tabelle 4: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Bereich Information und Kommunikation - Regionalvergleich 2015

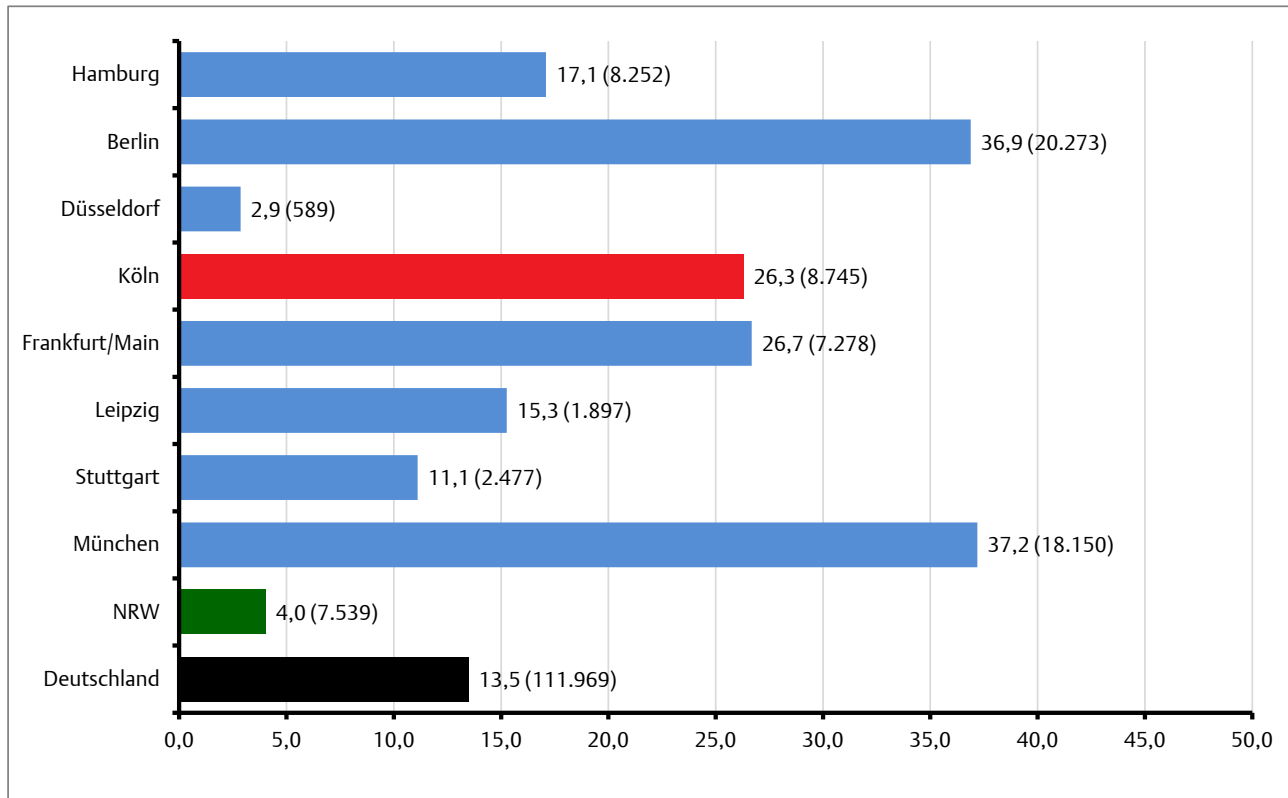
Branchen WZ 2008	Köln	Düsseldorf	Frankfurt	Berlin	Hamburg	München	Stuttgart	Leipzig	NRW	Deutschland
Verlagswesen	3.844	1.684	4.515	11.560	9.712	11.325	5.724	1.213	22.432	136.722
Verlegen von Büchern und Zeitschriften (ohne Software)	3.244	1.211	3.987	7.851	8.098	9.089	5.363	1.083	18.358	110.372
Verlegen von Software	600	473	528	3.709	1.614	2.236	361	130	4.074	26.350
Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und TV-Programmen; Kinos; Tonstudios	6.225	821	776	6.889	3.924	3.982	893	818	10.320	41.662
Herstellung von Film- und TV-Produktionen; Verleih und Vertrieb; Kinos	6.121	784	663	5.502	3.318	3.473	852	737	9.621	37.130
Tonstudios; Verlegen von bespielten Tonträgern und Musikalien	104	37	113	1.387	606	509	41	81	699	4.532
Rundfunkveranstalter	7.475	481	2.203	4.436	4.939	6.365	4.050	2.539	11.782	58.589
Hörfunkveranstalter	5.751	353	2.146	2.382	4.759	5.634	1.616	1.497	9.693	37.031
Fernsehveranstalter	1.724	128	57	2.054	180	731	2.434	1.042	2.089	21.558
Telekommunikation	4.385	3.248	1.820	3.277	2.349	2.811	845	1.559	15.200	60.953
Leitungsgebundene Telekommunikation	2.245	1.219	850	1.801	675	877	626	1.141	9.028	35.585
Drahtlose Telekommunikation	481	425	159	352	276	334	73	362	1.491	5.995
Sonstige Telekommunikation	1.659	1.604	811	1.124	1.398	1.600	146	56	4.681	19.373
Dienstleistungen der Informationstechnologie	18.353	12.772	20.675	38.968	32.026	37.951	12.616	7.092	124.344	588.662
Informationsdienstleistungen	1.738	2.182	4.567	10.109	3.572	4.515	639	1.107	10.865	56.716
Datenverarbeitung, Hosting; Webportale	1.021	1.073	1.718	5.448	1.992	2.583	347	901	4.402	25.573
Sonstige Informations-Dienstleistungen	717	1.109	2.849	4.661	1.580	1.932	292	206	6.463	31.143
Information und Kommunikation insgesamt	42.020	21.188	34.556	75.239	56.522	66.949	24.767	14.328	194.943	943.304
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	522.142	388.613	541.709	1.311.079	912.650	797.102	389.562	248.952	6.406.122	30.771.297
Branchenanteil an Gesamtbeschäftigung	8,0	5,5	6,4	5,7	6,2	8,4	6,4	5,8	3,0	3,1

Quelle: Bundesagentur für Arbeit/Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem)

Hohe Beschäftigungsdynamik im Kölner Medien- und IT-Sektor

In Köln ist die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Bereich Information und Kommunikation zwischen 2008 und 2015 um 26,3 Prozent angestiegen (Grafik 6). Damit liegt der Beschäftigungszuwachs in Köln gleichauf mit Frankfurt und deutlich höher als im Bundesgebiet (+13,5%) und NRW (+4,0%) sowie den meisten Vergleichsstädten. Lediglich München (+37,2%) und Berlin (+36,9%) verzeichneten im Vergleichszeitraum höhere Beschäftigungszuwächse.

Grafik 6: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Bereich Information und Kommunikation - Regionalvergleich: Veränderungen 2008 bis 2015 in Prozent



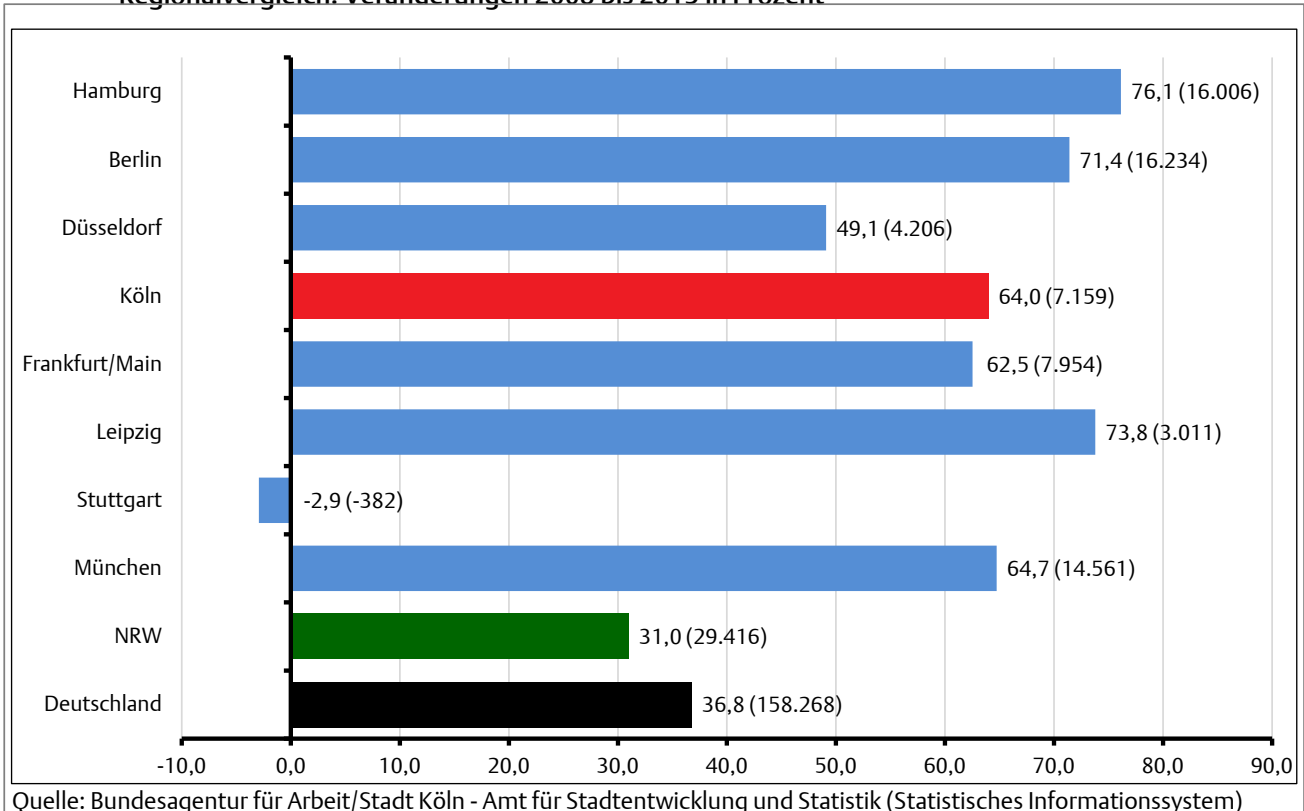
Quelle: Bundesagentur für Arbeit/Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem)

Dienstleistungen der Informationstechnologie verzeichnen Zuwächse auf breiter Front

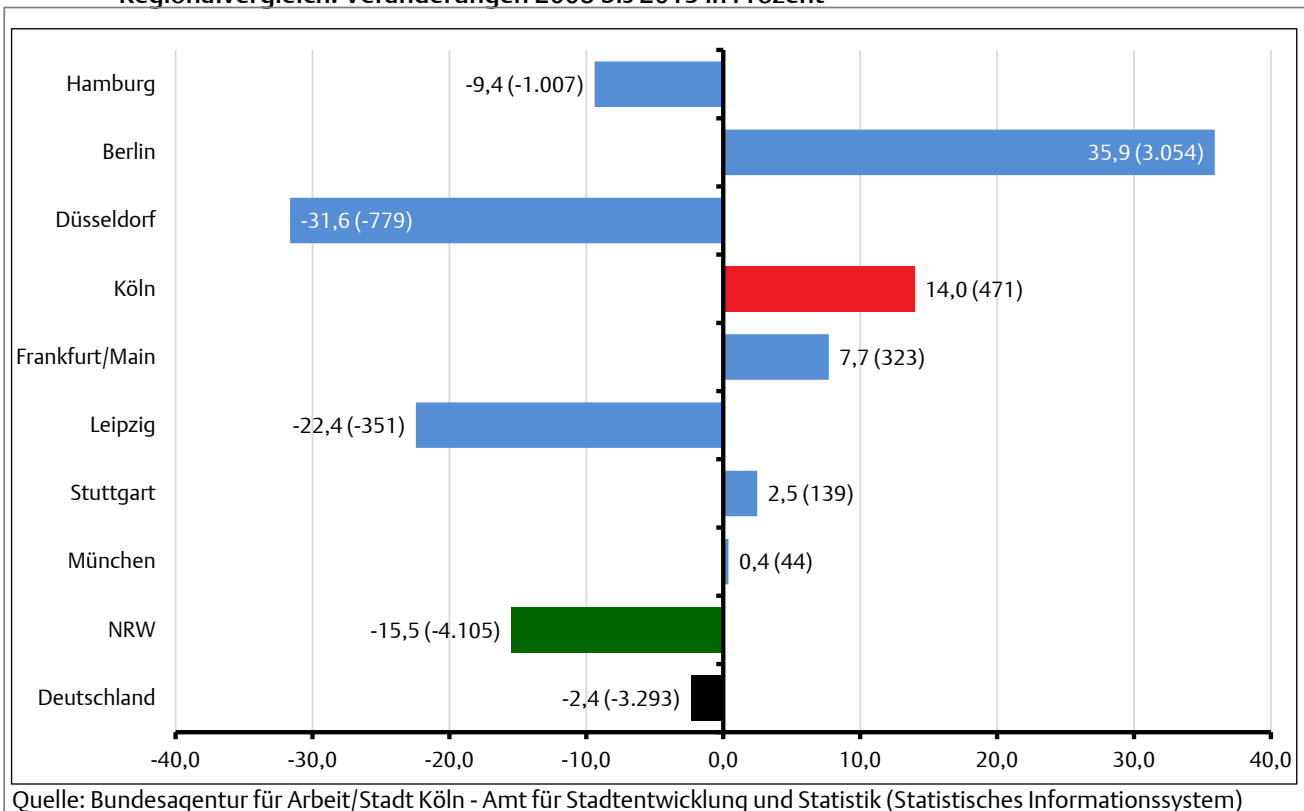
Die Dienstleistungen der Informationstechnologie besitzen bundesweit einen hohen Stellenwert im Medien- und IT-Sektor und das belegen die hohen Zuwachsraten bei der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung: die Steigerungsraten der Vergleichsstädte liegen deutlich über den von Bund und NRW und bewegen sich – bis auf eine Ausnahme (Stuttgart) - zwischen 49 und 76 Prozent (Grafik 7). Köln liegt mit einem Beschäftigungsplus von 64 Prozent in etwa gleichauf mit München und Frankfurt.

Die Beschäftigungsentwicklung im Verlagswesen ist zweigeteilt: Während vor allem Berlin (+35,9%), aber auch Köln (+14,0%) und Frankfurt (+7,7%) zwischen 2008 und 2015 deutliche Beschäftigungszuwächse verzeichneten, ging gleichzeitig die Beschäftigung in Düsseldorf (-31,6%), Leipzig (-22,4%) und Hamburg (-9,4%) spürbar zurück (Grafik 8). Maßgeblichen Anteil am gesamten Beschäftigungszuwachs im Kölner Verlagswesen hat der Bereich Verlegen von Software (+260%).

Grafik 7: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Bereich im Bereich Informationstechnologie - Regionalvergleich: Veränderungen 2008 bis 2015 in Prozent



Grafik 8: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Bereich Verlagswesen - Regionalvergleich: Veränderungen 2008 bis 2015 in Prozent



Aktuelle Branchensituation und voraussichtliche Entwicklung des Medien- und IT-Sektors

Derzeit ist die Stimmung in der Informations- und Kommunikationsbranche so gut wie seit Jahren nicht mehr. Das geht aus der aktuellen Wachstumsprognose des Hightech-Verbands BITKOM⁵ hervor. Danach soll der deutsche Markt für Informationstechnologie, Telekommunikation und Unterhaltungselektronik erstmals über 160 Milliarden Euro liegen: Die Umsätze steigen im Jahr 2016 gegenüber dem Vorjahr voraussichtlich um 1,7 Prozent auf 160,5 Milliarden Euro. Treiber dieses Wachstums sind die Softwarehäuser, die von der zunehmenden Digitalisierung profitieren und deren Umsätze 2016 um mehr als sechs Prozent steigen sollen. Auch die Teilbranchen Informationstechnologie und Informationsdienstleistungen sollen der Prognose zufolge um jeweils drei Prozent zulegen. Für 2017 erwartet BITKOM für den ITK-Gesamtmarkt ein Plus von 1,2 Prozent auf 162,4 Milliarden Euro.

Nachdem 2015 bereits deutschlandweit 23.000 neue Arbeitsplätze in den ITK-Unternehmen geschaffen wurden, werden in 2016 voraussichtlich weitere 20.000 Jobs entstehen. Angesichts der weiterhin positiven Entwicklung auf dem IT-Arbeitsmarkt und 43.000 offenen und nur schwer zu besetzenden Stellen für IT-Experten sind Maßnahmen zur Modernisierung des Bildungssystems mit Blick auf die zunehmende Digitalisierung erforderlich.

In der Medienbranche, die sich überwiegend durch Werbeeinnahmen finanziert, geht die Einnahmementwicklung derzeit in Richtung Konsolidierung. Nach Informationen des Zentralverbandes der deutschen Werbewirtschaft ZAW sind die Netto-Werbeeinnahmen 2015 leicht um 0,8 Prozent auf 15,2 Milliarden Euro gesunken⁶. Neben dem Fernsehen als werbestärkstes Medium konnten dagegen 2015 auch die Onlinewerbung, die Außenwerbung sowie die Kino- und Radiowerbung ihre Umsätze steigern.

Laut der Beratungs- und Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Pricewaterhouse und Coopers PwC wird die Medienbranche in Deutschland auch in Zukunft stärker wachsen als die Gesamtwirtschaft. Dabei könnte die deutsche Unterhaltungs- und Medienbranche bis 2019 einen Umsatz von 75,6 Milliarden Euro erzielen. Dies entspräche einem Wachstum von durchschnittlich 2,1 Prozent pro Jahr, während für die gesamte Wirtschaft nur mit einem Plus von jährlich 1,6 Prozent gerechnet wird⁷.

⁵ Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V.; siehe auch: <https://www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/Deutscher-ITK-Markt-waechst-auf-ueber-160-Milliarden-Euro.html>; aufgerufen am 18.10.2016

⁶ Zentralverband der deutschen Werbewirtschaft e. V.; siehe auch: <http://www.zaw.de/zaw/branchendaten/nettoumsatzentwicklung-der-werbetaeager/>; aufgerufen am 18.7.2016

⁷ Pricewaterhouse and Coopers PwC: „German Entertainment and Media Outlook“; siehe auch: <http://www.pwc.de/de/pressemitteilungen/2015/medienbranche-wird-staerker-wachsen-als-gesamtwirtschaft.html>, aufgerufen am 8.8.2016

Fazit und Ausblick

Die Medien- und IT-Branche ist in Köln eine Leitbranche. Nach ihrer Boomphase Anfang 2000 musste diese Kölner Wachstumsbranche in den Folgejahren zwar deutliche Beschäftigungsrückgänge hinnehmen. Mittlerweile hat sich deren Beschäftigtenstand wieder stabilisiert. Alleine zwischen 2008 und 2015 ist dort die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten von 33.300 auf 42.000 um mehr als ein Viertel gewachsen. Damit ist der Kölner Medien- und IT-Standort auch im Regionalvergleich gut aufgestellt: Der Beschäftigungszuwachs lag deutlich über dem von Bund und NRW sowie den meisten Vergleichsstädten.

Durch seine Branchenvielfalt und die Nähe zu zahlreichen Anwenderbranchen verfügt der Standort Köln über sehr gute Ausgangsbedingungen für Partnerschaften zwischen Medien- und IT-Unternehmen und anderen produktions- und dienstleistungsorientierten Branchen sowie Start-ups, die digitale Geschäftsmodelle in Anwenderbranchen entwickeln (Onlineshopping etc.).

Durch die zunehmende Digitalisierung der Wirtschaft stehen die Zeichen dieses Branchenkomplexes für die weitere Entwicklung auf „Wachstum“. Steigende Anteile in den Unternehmen werden für Arbeitsprozesse aufgewendet, bei denen externe Dienstleister aus der Medien- und IT-Wirtschaft erforderlich sind. Diese Erwartung stützt sich unter anderem auf weitere Modernisierungsinvestitionen (Outsourcing) in den traditionellen Kölner Branchen wie Industrie, Logistik, Handel, Handwerk, Versicherungen und unternehmensbezogene Dienstleistungen.

Gleichzeitig wird die Medienbranche durch die neuen digitalen Angebote (Streamingdienste) einem erheblichen Veränderungsdruck ausgesetzt sein: So ist in der Diskussion, ob die Rundfunkveranstalter aufgrund der Digitalisierung vor der Notwendigkeit stehen, ihre Geschäftsmodelle zu verändern. Pro7/Sat1 erzielt jetzt bereits 40 Prozent des Umsatzes mit digitalen Dienstleistungen. Auch in der Kölner Studiolandschaft stellt sich mittlerweile die Frage, wie sich die neuen digitalen Produktionsformen (z. B. Youtube) und Rezeptionsgewohnheiten der jungen Menschen (weniger TV) auf die Produktionsvolumina auswirken.

Bei der Einrichtung neuer Medienberufe hat Köln eine Vorreiterrolle übernommen. Die Kunsthochschule für Medien, die internationale Filmschule, das Cologne Game Lab, anerkannte Journalistenschulen und Akademien sowie öffentliche und private Hochschulen haben sich am Medien- und IT- Standort Köln angesiedelt beziehungsweise ihr Angebot auf die Medien- und IT-Branche hin spezialisiert. Damit ist die Kölner Medien- und IT-Branche auch für die Zukunft gut aufgestellt.

Das Mediengründerzentrum im Mülheimer Medienquartier ist ein Paradebeispiel zur Förderung von Kölner Startups: Um junge Medienproduktionsunternehmen und Neugründer an den Standort Köln zu binden, sind neben der Stadt auch die Filmstiftung NRW, die Landesanstalt für Medien (LfM) und die IHK zu Köln beteiligt. Dieses Projekt ist wichtiger Baustein im Zusammenhang mit der weiteren Qualifizierung der Internationalen Filmschule und der Kunsthochschule für Medien, zumal ein solches Angebot für Newcomer zur Stabilisierung ihrer Unternehmen geeignete Starthilfen (Betreuung, Einbindung in Netzwerke, infrastrukturelle Unterstützung) bietet, um sie auch künftig an den Standort Köln zu binden. In den letzten Jahren sind weitere Gründerzentren entstanden, die für die Startup-Szene und die digitale Wirtschaft in Köln von Bedeutung sind (Startplatz im Mediapark, Clusterhaus in der City, etc.).

Gute Perspektiven für digitale Startups bietet zudem die jüngst vom Land NRW bewilligte Förderung zur Einrichtung eines digitalen Schwerpunktzentrums (Digital Hub) am Standort Köln: Hierdurch kann die Kölner Startup-Szene weiter gestärkt werden und der Standort Köln könnte zu einem Innovationszentrum von ganz Deutschland aufsteigen. Schwerpunkte sollen dabei auf die Versicherungswirtschaft, Life Science, Medien und Telekommunikation gesetzt werden.

Auch die Kölner Stadtverwaltung forciert und fördert die Weiterentwicklung Kölns als Medien- und IT-Standort. Dies hat sie bereits frühzeitig erkannt und vor 20 Jahren die „Stabsstelle Medienwirtschaft“ (heute: „Stabsstelle Medien- und Internetwirtschaft“) im Wirtschaftsdezernat eingerichtet. Ihr Ziel ist die konzeptionelle Weiterentwicklung und Gestaltung des Medien- und Internetstandortes Köln durch Vernetzung, Veranstaltungen sowie Begleitung von Startups und anderen ansiedlungswilligen Unternehmen.

Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Willy-Brandt-Platz 2
50679 Köln

Tel: 0221/221-21882
Fax: 0221/221-21900 oder 28493

E-Mail: statistik@stadt-koeln.de
Internet: <http://www.stadt-koeln.de/politik-und-verwaltung/statistik>



Die Oberbürgermeisterin

Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

ISSN 1869-070X (Internet)

ISSN 1869-0718 (Print)

© Nachdruck (auch auszugsweise) nur mit Quellenangabe

13/15/350/10.16

